



Jahresbericht 2003

der Freiwilligen Feuerwehr Eben - Achensee



VORWORT

Liebe Gemeindebewohnerinnen und Gemeindebewohner, liebe Freunde, Gönner und Förderer der Feuerwehr,

ich möchte als Kommandant der Feuerwehr Eben an dieser Stelle nicht nur einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr, das erste in meiner Funktion als Kommandant, geben, sondern auch bereits heute darüber sprechen, was uns die nächsten Jahre bringen werden.

Im Jänner 2003 fanden bei uns, wie heuer bei allen Feuerwehren in Tirol, die Neuwahlen des Kommandos statt. Da der bisherige Kommandant Albert Bichler nach 16 Jahren in dieser Funktion nicht mehr kandidierte, mussten wir eine neue Führung wählen.

Als bisheriger Kommandantstellvertreter kandidierte ich zur Wahl als Kommandant, der Wahl als neuer Kommandantstellvertreter stellte sich Albert Eberharder.

Mit großer Mehrheit hat die Mannschaft beide Kandidaten in die jeweiligen Funktionen gewählt.

Der bisherige Schriftführer Andreas Gerstenbauer und der Kassier Josef Schwaninger wurden in ihren Funktionen bestätigt.

Im März 2003 wurde in der Folge ein neuer Abschnittskommandant für den Abschnitt Achental gewählt. Ich stellte mich auch dieser Wahl, und wurde von der Mehrheit der Delegierten des Abschnittes in diese Funktion gewählt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinem Vorgänger Albert Bichler nochmals aufrichtig für all die Stunden, die er für die Feuerwehr aufgewendet hat, sowie für die gute Zusammenarbeit und Kommandoübergabe bedanken.

Albert Bichler selbst wurde von den Bezirksdelegierten im Mai 2003 zum Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter gewählt. Zu dieser Wahl darf ich ihm hier herzlich gratulieren.

Es war wiederum ein arbeitsreiches Jahr mit vielen Einsätzen, Übungen und auch vielen Hilfsdiensten, die von der Feuerwehr bewältigt werden mussten. Wir mussten im vergangenen Jahr zu 19 Einsätzen ausrücken, um in Not geratenen Personen zu helfen, bzw. Hab und Gut zu schützen oder zu retten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Arbeitgebern bedanken, die die Einsatzkräfte zu jeder Tageszeit von ihrem Dienstort weglassen um Anderen helfen zu können.

Auch heuer waren wieder einige Kameraden aus unserer Wehr an der Landesfeuerwehrschule und besuchten dort in ihrer Freizeit Kurse.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen ein weiteres Fahrzeug aus unserer Feuerwehr vor. Diesmal ist es die Drehleiter (DLK 23-12). Mit diesem Fahrzeug konnten wir schon vielen Personen helfen, sei es im Brandfall oder bei Personenrettungen aus höher gelegenen Stockwerken.

Im letzten Jahr konnten wir aus der Kameradschaftskasse einige Anschaffungen tätigen, wie z.B. einen Maskentrockenschrank für die optimale Trocknung der Atemschutzmasken. Es wurden auch die gesamten

Atemschutzgeräte getauscht, da diese schon ca. 35 Jahre im Einsatz waren und nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entsprachen.

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei allen, die uns bei unseren Aktivitäten, beim Feuerwehrball, Pfingstfest, Nachtrundfahrt usw. immer unterstützen. Aus den Erlösen dieser Veranstaltungen können immer wieder wichtige Geräte angeschafft werden.

Der Blick in die Zukunft richtet sich vor allem auf das Jahr 2005. Die Feuerwehr Eben-Achensee wird in diesem Jahr 100 Jahre alt!

Wir feiern dieses Ereignis mit Ihnen Anfang Juli mit dem Bezirksnassbewerb und einem großen Zeltfest. Ich bitte Sie schon heute um Unterstützung bei dieser Veranstaltung.

Unsere Feuerwehr besteht derzeit aus 95 aktiven Mitgliedern. Im Jahr 2003 konnten wir im Aktivstand zwei Neuzugänge verzeichnen, was mich natürlich ganz besonders freut. Ein besonderer Stolz ist unsere Jugendfeuerwehr. Derzeit versehen dort 4 Mädels und 7 Jungs ihren Dienst. Ganz speziell hat mich im letzten Jahr gefreut, dass wir gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Pertisau beim Landesfeuerwehrjugendbewerb teilgenommen haben.

Natürlich würde es mich freuen auch wieder neue Mitglieder bei unserer Wehr begrüßen zu können. Sollte ein Jugendlicher oder auch ein Erwachsener Interesse haben könnt Ihr euch jederzeit bei einem unserer Kameraden oder bei mir melden.

Ein Dorn im Auge ist leider immer noch die Parksituation vor dem Feuerwehrhaus. Immer wieder muss ich feststellen, dass bei verschiedenen Veranstaltungen bzw. bei Schul- oder Kindergartenschluss die An- und Ausfahrt mit unseren Fahrzeugen unmöglich wäre. Da vor den Toren ein absolutes Halte- und Parkverbot herrscht, ersuche ich Euch Eure Fahrzeuge auf den dafür vorgesehenen Flächen abzustellen.

Halten Sie die Verbotflächen für die Feuerwehr frei – sie muss Leben retten! Vielleicht auch einmal Ihres!

Zum Abschluss noch ein ganz herzliches Vergeltsgott allen, die in irgendeiner Weise zum Wohle der Feuerwehr gehandelt haben. Natürlich ein ganz besonderes Dankeschön an meine Kameraden die zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung stehen. Ein ganz besonderer Dank aber gilt unseren Frauen, Freundinnen oder Lebensgefährtinnen, die sehr viele Stunden auf uns verzichten müssen.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein erfolgreiches Jahr 2004 mit Gesundheit und Glück.

Mit kameradschaftlichen Gruß
ABI Wolfgang Pargger, Kommandant



EINSÄTZE

10. April – 22.41 Uhr

Verkehrsunfall B 181 – Achenkirch
Suche einer vermissten Person

30. April – 12.56 Uhr

Sturmschäden in Eben, Dachstühle gesichert

30. April – 14.50 Uhr

Gemeindestraße Neumaurach, umgestürzte Bäume

30. April – 15.30 Uhr

B 181 – Fischl, umgestürzte Bäume

13. Juni – 20.30 Uhr

Gemeindestraße Lärchenwiese, Ölspur

14. bis 15. Juni – 20.30 bis 02.00 Uhr

Nachbarschaftshilfe in Achenkirch, Hochwassereinsatz

03. Juli – 20.30 Uhr

Gemeindestraße bei Hauptschule, verlorenes Ladegut

26. Juli – 17.55 Uhr

Buchau, Küchenbrand

13. September – 10.15 Uhr

Gemeindestraße Lärchenwiese, verlorenes Ladegut

22. September – 20.58 Uhr

Verkehrsunfall Gemeindestraße
Kanal abdichten – Öl binden

30. September – 14.47 Uhr

Nachbarschaftshilfe Hinterriss – Eng, Brand Bauernladl

01. Oktober – 20.50 Uhr

Verkehrsunfall B 181 - Maurach, eingeklemmte Person

13. Oktober – 19.45 Uhr

Gemeindestraße Eben – Hauptschule, Ölspur

20. November – 17.04 Uhr

B 181 – Maurach, Fahrzeugbrand

10. Dezember – 10.00 Uhr

B 181 – Hechenberg, Böschungsbrand

24. Dezember – 15.10 Uhr

B 181 – Kanzelkehre, Busbrand

26. Dezember – 08.50 Uhr

Nachbarschaftshilfe in Pertisau, LKW Brand

28. Dezember – 11.15 Uhr

Sturmschäden Buchau, abgedecktes Dach gesichert

30. Dezember – 09.45 Uhr

Rofangarten, Ofenbrand

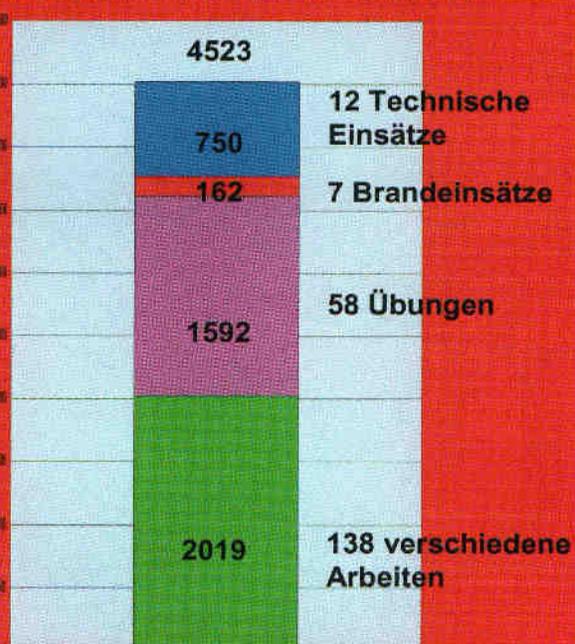


30. September – 14.47 Uhr / Brand Bauernladl, Schlafzimmer



1. Oktober – 20.50 Uhr / Verkehrsunfall B181 – eingeklemmte Person

Gesamtzeitaufwand in Stunden



EINSATZBILDER



Links oben: 14.-15. Juni / Hochwassereinsatz Achenkirch.

Links und oben: 28. Dezember - 11.15 Uhr Dach-Niederhängen nach Sturmschäden, Feuerwehrzimmerleute im Einsatz.

Unten: 1. Oktober - 20.50 Uhr Einsatzstelle Verkehrsunfall B181



AUSBILDUNG UND ÜBUNGEN



Als stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Eben Achensee gehört es zu meinen Aufgaben, mich um eine praxisorientierte Ausbildung aller Feuerwehrmitglieder zu kümmern.

Mit unseren Gruppenkommandanten abgestimmte Übungseinheiten sollen dafür sorgen, dass die Ausbildungsziele erreicht werden.

Diese Ziele sind:

- zu üben, was notwendig und sinnvoll ist
- durch durchdachtes Üben die Mannschaft zu motivieren um ihr Freude am Feuerwehrdienst zu geben
- keine Ausbildung vergessen oder vernachlässigen
- den Ausbildungsstand laufend überprüfen

Sicherheit und automatisches Handeln werden durch ständige Wiederholungen und laufende Steigerung der Bedingungen erreicht.

Unser regelmäßiger Übungsbetrieb findet von März bis Juli und von September bis Dezember statt. Spezialausbildungen wie z. B. Verkehrsregelschulungen, Erdgasschulungen oder Erste Hilfe Kurse finden zusätzlich statt.

Zusätzlich findet auch jedes Jahr eine Abschnittsübung statt die im vergangenen Jahr in Pertisau durchgeführt wurde. Mit der Feuerwehr Pertisau fanden im Berichtsjahr auch einige gemeinsame Übungen statt. Auch an einer länderübergreifenden Übung mit den Feuerwehren von Achenkirch und den Kameraden aus dem bayrischen Kreuth nahm die FF Eben mit der Drehleiter teil.

Leistungsbewerbe stellen immer wieder eine willkommene Gelegenheit dar, den Wissensstand auf ein hohes Niveau zu heben. So trainierten 2003 zwei Gruppen für den Technischen Bewerb und zwei Trupps für den Atemschutzbewerb. Alle angetretenen Kameraden haben die Bewerbe ausgezeichnet abgeschlossen.

Auch im vergangenen Jahr nutzten wir die Möglichkeit, an der modernsten Feuerweherschule Europas, der des Landes Tirol in Telfs, wieder einige Kurse zu besuchen. Mitglieder der FF Eben besuchten die folgenden Kurse:

- Grundlehrgang
- Funklehrgang
- Jugendbetreuerlehrgang

- Atemschutzlehrgang
- Gruppenkommandantenlehrgang
- Zugskommandantenlehrgang
- Kommandantenlehrgang
- Lehrgang für Öffentlichkeitsarbeit
- Schulung Wärmebildkamera

Ich selbst war sehr beeindruckt von den Ausbildungen, speziell von den praktischen Übungen im Brandhaus. Dort spürt man wirklich die Hitze und den Rauch bei 180 Grad und 1,50m Raumhöhe ähnlich wie bei einem wirklichen Zimmerbrand.

Alles in allem möchte ich sagen, dass die Mitglieder der Feuerwehr Eben für alle Einsätze bestens gerüstet und geschult sind. Dafür sei an dieser Stelle auch ein Dank an die KameradInnen gesagt.

OBI Albert Eberharter
Kommandantstellvertreter

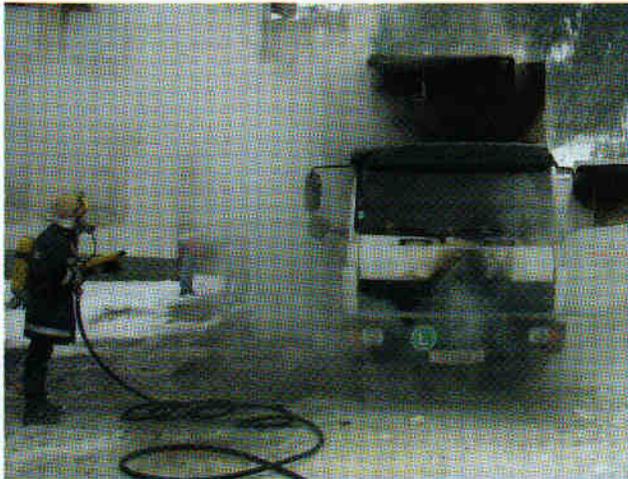


Atemschutztrupp vor dem Übungseinsatz.



Zugsübung bei Zimmerei Kofler.

EINSATZBILDER



26. Dezember – 08.50 Uhr / LKW-Brand
Nachbarschaftshilfe für Freiwillige Feuerwehr Pertisau.



26. Dezember – 08.50 Uhr / LKW-Brand Pertisau
Das ausgebrannte Führerhaus.



22. September – 20.58 Uhr / Verkehrsunfall im
Ortszentrum, binden von ausgelaufenem Diesel.



22. September – 20.58 Uhr / Verkehrsunfall im Ortszentrum.
Blick auf die Einsatzstelle.



30. April – 12.56 Uhr / Sturmschäden in Eben - Dachstuhlssicherung.



30. April – 12.56 Uhr / Sturmschäden in Eben - Aufräumarbeiten.

Das Fahrzeug für den Rettungseinsatz

Drehleiter - DLK 23-12

Drehleitern werden bei den Feuerwehren hauptsächlich für die Menschenrettung und Brandbekämpfung eingesetzt.

Sie besteht aus mehreren Leiterteilen die sich hydraulisch aus- und einschieben lassen. Die Leiter lässt sich bis 70° aufrichten und kann auch bis zu 15° unter Niveau arbeiten. Sie ist 360° rundum drehbar.

An der Leiterspitze ist ein Rettungskorb befestigt mit dem bis zu 3 Personen oder 270 kg transportiert werden können.

Wenn bei Bränden die Stiegenhäuser oder andere Rettungswege nicht mehr benutzbar sind, dient die Drehleiter als letzter Rettungsweg für Menschen. Anschließend kann eine Löschleitung über die Drehleiter ins Gebäude verlegt werden oder auch über den Monitor vom Korb aus die Brandbekämpfung von oben vorgenommen werden.

Feuerwehrtaktische Bezeichnung DLK 23-12 (30 Meter Leiterlänge)

Dreh-Leiter mit Korb.

Mindestrettungshöhe 23 m bei 12 m Ausladung.

Ausladung ist der vom Fahrzeug weitest entfernte Punkt, der mit der Drehleiter erreicht werden kann.

Mit unserer Leiter kann eine maximale Ausladung von 21,4 Metern und eine max. Rettungshöhe von 30 Metern erreicht werden.

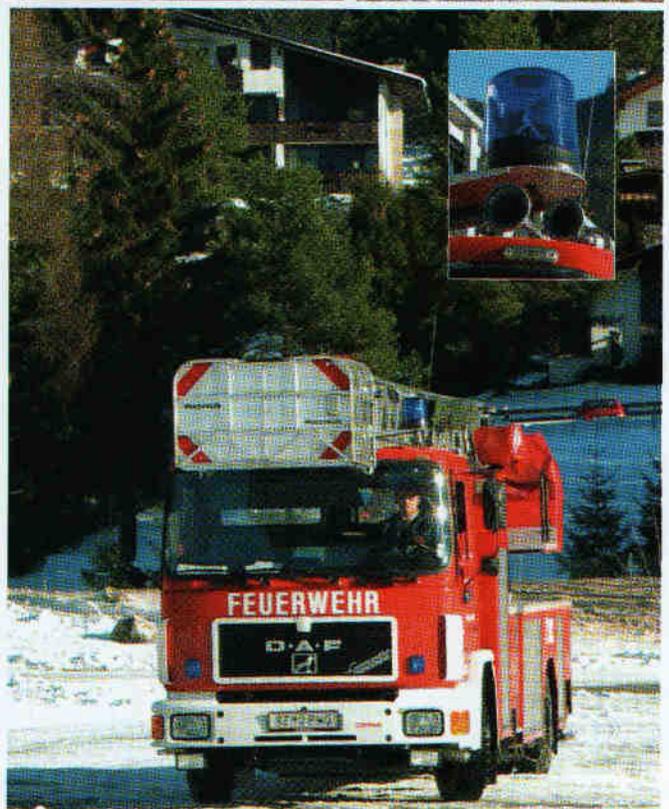
Die Drehleiter ist auf einem LKW Fahrgestell Marke ÖAF montiert und hat ein Gesamtgewicht von 14.400 kg. 168KW (230 PS) und ein 8 Gang Getriebe sorgen für ein rasches Erreichen des Einsatzortes. Im Fahrerhaus haben 3 Mann Besetzung Platz.

An Geräten wird in der Drehleiter mitgeführt:

3 Atemschutzgeräte und Atemschutzmasken, 4 Funkgeräte, 1 Motorkettensäge, 1 Schnittschutzhose, verschiedene Seile und Leinen, Werkzeug, Besen, Schaufel, 2 Flutlichtscheinwerfer, 4 Handlampen, 2 Blinklampen, 1 Verlängerungskabel 230/400 Volt, 2 Faltdreiecke und 5 Pylonen zum Absichern des Einsatzortes, 1 großer Verbandskasten, verschiedene Rettungsgurte, 1 Notrettungsset, 1 Rollgliss, B und C Strahlrohre, B und C Schläuche, 2 Stück 30 m B Schläuche (Überlänge, angepasst an die Leiterlänge), 2 Rangierroller, 1 Hochleistungslüfter um den Rauch aus einem Gebäude auszuleiten.

Funktionsweise

Betrieben wird die Drehleiter hydraulisch. Am Fahrzeugmotor ist eine Hydraulikpumpe angekoppelt, die den notwendigen Öldruck erzeugt. Über





DLK 23-12 Drehleiter mit Korb



FAHRZEUGE

Steuerventile werden die 4 Abstützungen ausgefahren um der Drehleiter die nötige Standfestigkeit zu geben.

Am Hauptsteuerstand (Sitzplatz des Leitermaschinenisten) werden mittels Joysticks die Leiterbewegungen gesteuert. Alle Leiterbewegungen werden von einem Computer überwacht. Wenn sich die Leiter einem Grenzbereich nähert, ertönt ein Warnsignal. Wenn der Grenzbereich erreicht ist wird die Leiterbewegung automatisch gestoppt. Auf einem Display am Hauptsteuerstand werden dem Leitermaschinenisten alle wichtigen Informationen über die Drehleiter angezeigt.

Wichtiger Bestandteil einer Drehleiter ist der Rettungskorb. Sämtliche Leiterbewegungen lassen sich auch vom Rettungskorb aus mittels Joystick steuern. Eine Sprechverbindung zum Hauptsteuerstand ist ebenfalls vorhanden.

Am Rettungskorb lassen sich verschiedene Geräte anbringen:

- Krankentrage zum Transport von verletzten Personen
- Bergegeräte um Personen und Geräte auf- oder abzuseilen
- Wendestrahrohr um einen Brand von oben zu löschen
- Flutlichtscheinwerfen um den Einsatzort auszuleuchten

Anschaffungskosten eines solchen Feuerwehrfahrzeuges belaufen sich auf ca. € 510.000,- .

Finanziert wurde dieses Fahrzeug von den Gemeinden des Achantales, dem Landesfeuerwehrverband Tirol und dem Bezirksfeuerwehrverband Schwaz.

OLM Harald Bichler,
Gruppenkommandant und Fahrzeugverantwortlicher



WÄRMEBILDKAMERA

Der Blick durch Nacht und Rauch!

Im Jänner des Jahres 2003 wurde auf Ansuchen der Feuerwehr Eben von den Gemeinden und Feuerwehren der Region Achenal eine Wärmebildkamera für den Feuerwehrabschnitt Achenal gekauft.

Viele in den vergangenen Jahren absolvierte Einsätze durch die Feuerwehren der Region haben gezeigt, dass eine rasch verfügbare Kamera eine Notwendigkeit darstellt, um schnelle und effiziente Hilfe für die Menschen der Region zu gewährleisten.

Die Möglichkeiten, mittels der Wärmebildkamera „durch den Rauch zu sehen“, erleichtert die Orientierung, beschleunigt die Suche nach Personen und erlaubt eine effiziente Brandbekämpfung in den unterschiedlichsten Bereichen.

Grundprinzip der Wärmebildkamera

Das Grundprinzip einer Wärmebildkamera gleicht dem einer digitalen Videokamera.

Sie erfasst Strahlung im Infrarotbereich, welche von Menschen zwar gefühlt, jedoch nicht gesehen werden kann.

Diese Strahlung bzw. Temperatursignale werden nun an die Wärmebildkamera übertragen und auf einem Monitor dargestellt. Da alle Gegenstände und Körper – Lebewesen genauso wie tote Materie – Wärmestrahlen ständig aussenden, entsteht somit auf dem Bildschirm des Gerätes ein Abbild der Umgebung.

Die Wärmebildkamera ist in der Lage, Temperaturunterschiede in der Umgebung von bis zu 0,05 °C zu unterscheiden. Diese feinen Unterschiede werden am Bildschirm in verschiedenen Grautönen dargestellt, wobei die heißesten Stellen (= größte Wärmeabstrahlung) immer hell, die kühleren Bereiche dunkel bis schwarz dargestellt werden.

Neben dem Vorteil, dass Wärmebilder auch in völliger Dunkelheit erzeugt werden, werden Wärmestrahlen, im Gegensatz zu Lichtwellen, von Brandrauch nicht in ihrer Ausbreitung gehindert.

Man kann also auch „durch den Rauch sehen“.

Anwendung

- Primär erleichtert und beschleunigt die Wärmebildkamera den Atemschutztrupp in verrauchten Gebäuden die Orientierung.
- Gleichzeitig wird die Suche nach Personen vereinfacht, da durch die unterschiedlichen Temperaturen eines menschlichen Körpers und seiner Umgebung sehr klare Bilder erkennbar sind.



Schulung Wärmebildkamera an der Landesfeuerwehrschule:
Bild einer Personengruppe im verrauchten Übungstunnel.

- Bei komplizierten Brandstellen hinter Verschaltungen oder in Zwischendecken kann das Öffnen der Wände zum bekämpfen des Brandes auf kleine Bereiche reduziert werden, wenn diese mittels Wärmebild lokalisiert wurden.

Nicht zuletzt hat die Wärmebildkamera weitere Einsatzgebiete:

- Beschleunigung von Nachlöscharbeiten bei gezielter Suche nach Glutnestern
- Zur Waldbrandbekämpfung, um aus der Luft mittels Hubschrauber gezielt die Löscharbeiten auf die „heißesten Bereiche“ zu lenken
- Aufspüren von überhitzten Teilen einer Anlage
- Auffinden von Lecks bei Rohrleitungen
- Feststellung von Füllständen von (gefährlichen) Behältnissen
- usw. usw.

Schulung

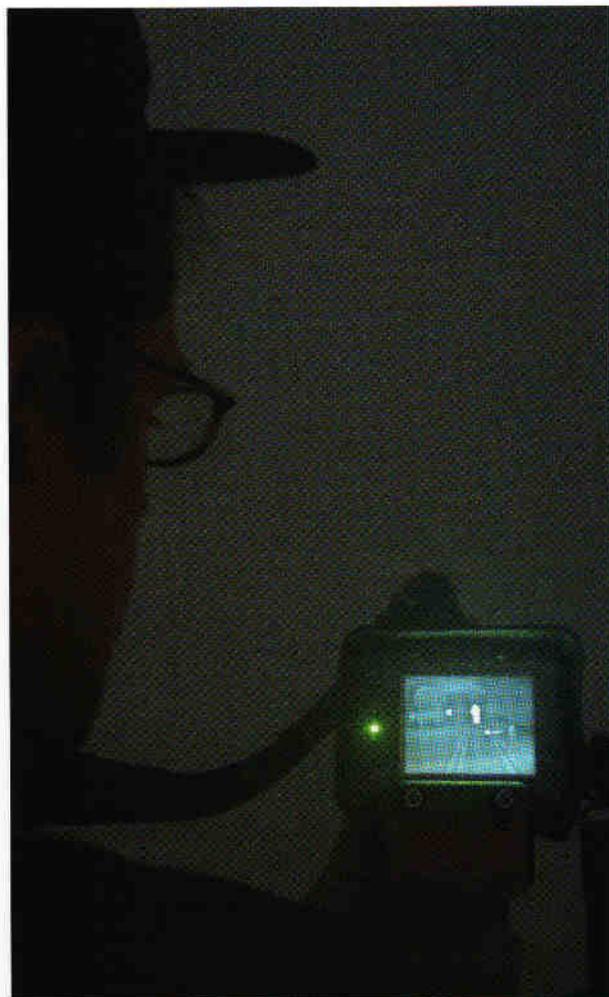
Die Schulung für die Verwendung der Wärmebildkamera in Gefahrensituationen und die Besonderheiten sowie Grenzen dieser Technik wurde durch die Landesfeuerwehrschule Telfs in theoretischen und praktischen Beispielen durchgeführt.

Einsatz

Seit dem Erhalt der Wärmebildkamera kam diese bereits viermal in diesem Jahr zum Einsatz.

- Im März 03 ereignete sich in der Nacht ein Verkehrsunfall in Achenkirch im Bereich des Achenseetunnels, bei dem der Fahrer des Unfallfahrzeuges spurlos verschwunden war. Aufgrund des Unfallherganges musste von den

WÄRMEBILDKAMERA



Schulung Wärmebildkamera an der Landesfeuerwehrschule:
Auf diesem Bild sieht man, dass mit „normalem Auge“ wirklich absolut nichts sichtbar ist. Im Wärmebild ist die Person deutlich zu erkennen. Auch die Konturen der Umgebung (Eisenbahnschiene, Fahrzeug im Hintergrund) sind zu erkennen.



Die Wärmebildkamera im Einsatz beim LKW-Brand am 26. Dezember 2003 in Pertisau: Kontrolle des Motorraumes nach Abschluss der Löscharbeiten.

ersteintreffenden Einsatzkräften des Roten Kreuzes und der Gendarmerie davon ausgegangen werden, dass der Unfalllenker im Schockzustand im angrenzenden Wald umherirrt bzw. verletzt sich dort befindet.

Zur Personensuche wurde die Feuerwehr Eben nachalarmiert. Es wurde hierfür zusätzlich die Drehleiter auf volle Länge ausgefahren um mit der Wärmebildkamera eine größtmögliche Fläche auf Personen bzw. Wärmequellen abzusuchen.

- Am 30. September wurde die Feuerwehr Eben zum Brand des „Bauernladl“ in der Hinterriss/Eng gerufen, um die dort bereits im Einsatz befindlichen Feuerwehren von Achenkirch, Achental sowie Lenggries zu unterstützen.

Mit der Wärmebildkamera wurde im Anschluss an die Löscharbeiten nach Brandnestern hinter den Verschaltungen gesucht. Es hat sich wieder einmal herausgestellt, dass der Einsatz dieses Gerätes sehr effizientes Arbeiten ermöglicht.

- Am 1. Oktober ereignete sich ein weiterer Unfall auf der B181 im Bereich der Kanzelkehre. Da es vorerst unklar war, ob sich außer der Unfalllenkerin nicht vielleicht noch ein weiterer Insasse im Fahrzeug befand, wurde die Wärmebildkamera zu Hilfe genommen, um dies definitiv abzuklären (Suche nach einem ‚menschlichen Wärmeabdruck‘ auf dem Beifahrersitz).
- Am 26. Dezember wurde die Feuerwehr Eben zu einem LKW-Brand in Pertisau gerufen. Mit der Wärmebildkamera wurde das Fahrzeug auf Glutnester im Motorraum untersucht, um sicherzustellen, dass das Fahrzeug beim Transport in die Werkstatt nach Innsbruck nicht neuerlich aufflammt.

Diese und weitere Beispiele haben bereits jetzt gezeigt, dass die Anschaffung dieser Wärmebildkamera eine sinnvolle Bereicherung für die Sicherheit unserer Bevölkerung sowie für die Minimierung von Schäden an Hab und Gut darstellt.

OFM Daniel Paulitsch, Gruppenkommandant-Stv.

122

Seit mehr als einem Jahr werden zahlreiche Haushalte und Betriebe unserer Gemeinde mit Erdgas versorgt.

Für uns als Feuerwehr ist dadurch ein neuer, verantwortungsvoller Aufgabenbereich entstanden. Besonders durch die Unsichtbarkeit des Brennstoffes, ist bei der Beseitigung von Gefahren mit großer Vorsicht vorzugehen.

Durch eine intensive Schulung durch Mitarbeiter des Versorgungsunternehmens TIGAS, an der fast alle Feuerwehrmitglieder teilnahmen, wurden uns Einsatztaktik und das richtige Vorgehen im Falle eines Unfalles mit Erdgas geschult.



Bei dieser Gelegenheit wurde der Feuerwehr Eben von der TIGAS ein Gasspürgerät übergeben. Mit diesem Gerät können auch geringste Konzentrationen von Erdgas festgestellt werden. So hat die vorrückende Feuerwehr stets genaue Auskünfte über die Gefahrenquellen und kann entsprechende Schutzmaßnahmen einleiten.

Bei Vorfällen mit Gas kann die Feuerwehr immer nur erste Schutzmaßnahmen setzen. Zur endgültigen Beseitigung der Gefahr ist immer das Versorgungsunternehmen TIGAS zu verständigen. Dazu hat die TIGAS die Notrufnummer 128 eingerichtet.

Die Feuerwehr Eben ist auf jeden Fall für Einsätze mit Erdgas gerüstet.

Bernhard Santner, Gruppenkommandant

Was tun, wenn's mal nach Gas riecht?



Keine Panik!



Keine Flammen, keine Funken, keine Schalter betätigen, kein Telefon!



Fenster auf!



Gashahn zu!



Mitbewohner warnen, raus aus dem Haus!
(Klopfen, nicht klingeln!)



Bereitschaftsdienst anrufen – von außerhalb des Hauses:
128

Bei Gefahr in Verzug:
Feuerwehr verständigen **122**

EINSATZBILDER



1. Okt. – 20.50 Uhr / Verkehrsunfall B181 – eingeklemmte Person.



24. Dez. – 15.10 Uhr / B181 Kanzelkehre – Motorbrand bei Bus.



13. Okt. – 19.45 Uhr / Ölspur auf Gemeinde- und Bundesstraße von Eben bis Hauptschule durch geplatze Dieselleitung bei Bus .



30. Sept. – 14.47 Uhr / Brand Bauernladl Hinterriß-Eng – Atemschutztrupp.



26. Juli – 17.55 Uhr / Küchenbrand Buchau.



28. Dez. – 11.15 Uhr / Dachsicherung nach Sturm in Buchau.

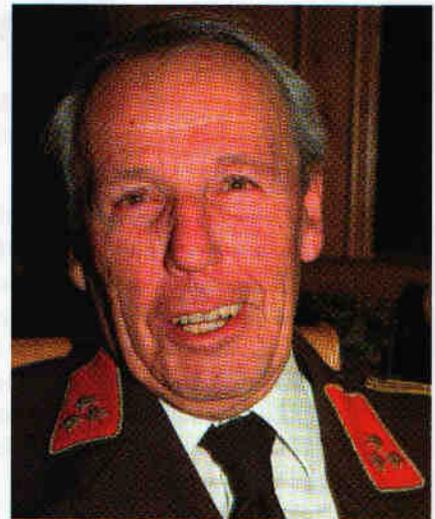


30. Sept. – 14.47 Uhr / Hinterriß-Eng – ausgebranntes Zimmer.

BILDER AUS DEM FEUERWEHRJAHR



Neuwahlen: Der alte Kommandant Albert Bichler und der neue Chef Wolfgang Peregger.



Alt-Altkommandant Heinrich Geissler.



Der gewählte Ausschuss: V.l.n.re. Kassier Josef Schwaninger, Kdt.Stv. Albert Eberharter, Kommandant Wolfgang Peregger und Schriftführer Andreas Gerstenbauer.



Nach dem Hochwasser-Einsatz.



Hoher Besuch bei der Nikolausfeier – während die Krampusse schnell müde waren, hielt der Nikolaus tapfer durch.



NACHWUCHS

Jugendfeuerwehr

Wie jedes Jahr, stand auch heuer wieder das Motto „Feuerwehrjugend – ein starkes Stück Freizeit“ auf unserem Programm.

Nach einem Zuwachs zählt unser Stand zurzeit 4 Mädchen und 7 Burschen, die auf fachlicher und spielerischer Basis einen genauen Überblick über den aktiven Feuerwehrdienst bekommen. Sie erhalten Kenntnisse in Erster Hilfe, Brandbekämpfung und vorbeugendem Brandschutz, technischer Hilfeleistung sowie in der Organisation der Feuerwehr und vielem mehr.

Neben dieser Ausbildung steht aber auch das kameradschaftliche Verhalten im Mittelpunkt. Gemeinsame Ausflüge, Wettbewerbe, Besichtigungen und sportliche Aktivitäten werden hier fördernd eingesetzt. Für Abwechslung ist also gesorgt!

Ein Highlight des Jahres 2003 war der Landes-Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Hopfgarten bei dem eine Bewerbungsgruppe mit Teilnehmern der Feuerwehren Eben-Achensee und Pertisau teilnahm.

Man kann nicht früh genug beginnen - Jugendliche zum Dienst am Nächsten zu überzeugen!

Und eines ist für die Jugendlichen ab 12 Jahren und deren Eltern gewiss - Freizeit wird in der Feuerwehrjugend zum Erlebnis!

Bild links: Die Mädchen der Feuerwehrjugend beim Funkdienst.



Übung für Jugendfeuerwehr Leistungsabzeichen



Impressum: Jahresbericht 2003 der FF Eben-Achensee, Haus Nr. 82, 6212 Maurach am Achensee. Für den Inhalt verantwortlich: Schriftführer HV Andreas Gerstenbauer

Raiffeisenbank Eben – Pertisau

